# Die Bachstelze

*Informationen für Bachpaten in Münster*

## *Ausgabe 2-2017*

- **Leserfotos gesucht!**
- **Kita kümmert sich um den Oedingteich in Hiltrup**
- **Schwarzerle – fest verankert mit dem Bach**
- **Bachstelzen-Kids ☺**
- **Exkursionen, Kurse, Informationen**

NABU
Naturschutzstation Münsterland e.V.

# Editorial

Liebe Bachpaten in Münster,

auch in diesem Jahr habt Ihr Euch wieder mit viel Engagement für die Gewässer in Münster eingesetzt. Dafür möchten wir uns bei Ihnen/Euch herzlich bedanken und stehen auch im kommenden Jahr gerne zur Unterstützung zur Verfügung.

Im vorliegenden Heft stellen wir die neuen Bachpaten am Oedingteich in Hiltrup vor. Mit der Kita "Hiltruper Strolche" übernimmt zum ersten Mal eine vorschulische Einrichtung die Verantwortung für ein Gewässer in Münster. Des Weiteren gibt es Interessantes zu berichten über die Schwarzerle - ein Baum, der eng mit dem Wasser verbunden ist. Für die Kinder haben wir die Texte wieder als „Bachstelzen-Kids“ aufbereitet.

Ganz herzlich möchten wir uns bei Lina Breulmann bedanken. Die Studentin der Landwirtschaft an der Hochschule Osnabrück absolviert bei der NABU-Naturschutzstation Münsterland ein Praktikum und hat diese Ausgabe maßgeblich mitgestaltet.

Eine schöne Weihnachtszeit und einen guten Start in das Neue Jahr 2018 wünscht Ihr/Euer Betreuerteam
*Dr. Berit Philipp und Dr. Thomas Hövelmann, NABU-Naturschutzstation Münsterland*

# Leserfotos gesucht!
## – Schickt uns Eure schönsten Naturbilder

Unter Euch Bachpaten gibt es sicherlich solche, die gut mit einer Kamera umgehen können. Habt Ihr zu Hause besonders gelungene Fotos, die Ihr auch gerne anderen Naturfreunden zeigen möchtet? Dann habt Ihr die Möglichkeit, Eure Fotos auf unserer Homepage zu zeigen.
Schickt Eure schönsten Naturfotos - bitte nur aus dem Münsterland - an: naturfoto@NABU-Station.de. Die schönsten Bilder werden in der „Naturzeit“, dem Mitgliedermagazin des NABU im Münsterland veröffentlicht. Mehr dazu und viele schöne Bilder findet Ihr auf unserer Homepage. Hier einige Beispiele:

**Nutria (Foto: Sven Bieckhove)**

**Wasserläufer (Foto: Dietmar Jeschke)**

# Kita kümmert sich um den Oedingteich in Hiltrup

„Wir haben Wasserläufer gesehen!“ berichteten die Kinder stolz.

Zum ersten Mal übernimmt ein Kindergarten eine Bachpatenschaft: Seit Juli 2017 kümmern sich die Kinder der Kita „Hiltruper Strolche“ um einen Abschnitt des Oedingteichs im Süden von Hiltrup. Nachdem ein Ortstermin vereinbart und der Uferabschnitt als geeignet eingeschätzt wurde, übergab Dr. Thomas Hövelmann die Patenschaftsurkunde. Regelmäßig sammeln die Kindergartenkinder nun Müll auf, beobachten den Zustand des Gewässers, helfen bei der Gehölzpflege und schlagen Alarm, wenn die Wasserqualität gefährdet ist. Im Gegenzug bekommt die Kita vom NABU wertvolle Tipps zum Umweltschutz und erhält Bestimmungshilfen und Fortbildungen rund um das Thema Wasser.

Kita-Leiterin Kirsten Bücker-Enking freut sich schon auf die neue Aufgabe, denn den Wald kennen die Kinder schon in- und auswendig und helfen dort auch immer tatkräftig beim Müllaufsammeln. So lernen die Kinder etwas fürs Leben und übernehmen auf diese Art und Weise Verantwortung für die Umwelt.
Wir wünschen viel Spaß und Erfolg beim Entdecken und Erforschen des Lebensraums „Wasser“!

**Die „Hiltruper Strolche" freuen sich gemeinsam mit Dr. Thomas Hövelmann von der NABU-Naturschutzstation Münsterland (rechts) und Kita-Leiterin Kirsten Bücker-Enking (2. von rechts) sowie Kolleginnen über die neue Bachpatenschaft am Oedingteich in Hiltrup (Foto: Lisa-Maria Freiberg)**

# Schwarzerle – fest verankert mit dem Bach

Erlen gehören zu den Birkengewächsen, deren Blüten in Kätzchen angeordnet sind und während der Samenreife zapfenähnliche Fruchtstände ausbilden. Von den weltweit ca. 30 Erlenarten gehören die Schwarzerle, die Grauerle und die Grünerle zu den einheimischen Arten.

Vor allem die Schwarzerle (*Alnus glutinosa*) ist häufig entlang von Flüssen und an Ufern von Bächen und Seen anzutreffen. Das liegt an ihrer besonderen Anpassung an nasse und teilweise überflutete Standorte: Zum einen ist die Schwarzerle in der Lage Sauerstoff aus dem Stamm in die Wurzel zu leiten und zum anderen bildet sie sowohl Horizontwurzeln für die Nährstoffaufnahme als auch vertikale Senkerwurzeln für die Verankerung im nassen Boden. Eine weitere Besonderheit der Schwarzerle ist die Symbiose mit Knöllchenbakterien in den Wurzeln. Diese sind in der Lage, Stickstoff aus der Luft mithilfe von Kohlenhydraten, die sie vom Baum bekommen, in Eiweiß umzubauen, das dann der Erle zur Verfügung steht. So profitieren Bakterien und Erle von dieser Symbiose. Als Reaktion auf die Ansiedlung der Bakterien in den Wurzeln bildet die Schwarzerle Gewebewucherungen aus, die bis zur Größe eines Apfels heranwachsen können.

Durch die optimale Stickstoffversorgung der Schwarzerle durch die Symbiose mit den Bakterien, wird viel Stickstoff in den Blättern eingelagert, die, anders als bei anderen Laubbäumen, grün abgeworfen werden. Diese Blätter reichern beim Abbau wiederum den Boden mit Stickstoff an, der somit auch anderen Pflanzen zugutekommt.

Die Schwarzerle ist nicht nur gut an nasse Standorte angepasst, sie liefert auch wichtige Beiträge zum Gewässerschutz. Durch ihre langen, feinen Wurzeln hält sie den Boden im Uferbereich zusammen und schützt ihn so vor Erosion. Ebenso wirkt die Schwarzerle durch ihre hohe Verdunstungsrate wie eine Pumpe, wodurch der Boden nach einem Hochwasser schneller wieder entwässert. Dies verhindert die Auswaschung von Nährstoffen durch abfließendes Wasser.

**Schwarzerle am Emmerbach-Ufer**

**Fruchtstände (links) und Blütenstände (rechts) der Schwarzerle**

# Die Bachstelzen Kids

## Schwarzerle – fest verankert mit dem Bach

Die Schwarzerle mit ihren typischen schwarzen, zapfenähnlichen Fruchtständen, ist eine Baumart, die oft entlang von Flüssen oder an Ufern von Bächen und Seen anzutreffen ist. Das liegt an ihrer Anpassung an nasse Standorte: Zum einen ist sie in der Lage Sauerstoff aus dem Stamm in die Wurzeln zu transportieren und zum anderen hat sie lange feine Wurzeln, mit denen sie sich gut im feuchten Boden verankern kann. Zusätzlich hält die Schwarzerle mit diesen langen, feinen Wurzeln die Erde zusammen, sodass der Uferbereich bei starkem Hochwasser nicht weggeschwemmt wird.

Ihre Wurzeln haben außerdem eine Besonderheit: In ihnen leben Bakterien, die der Schwarzerle Stickstoff entziehen, ihn in Eiweiß umbauen und dieses dann der Schwarzerle als Nahrung zurückgeben. An den Stellen, an den sich die Bakterien in den Wurzeln befinden, entstehen Wucherungen, die manchmal so groß wie Äpfel werden können.

Die Schwarzerle kann noch mehr: Jeden Tag transportiert sie große Mengen Wasser mithilfe der Wurzeln durch ihren Stamm bis in die Baumkrone, wo das Wasser dann über die Blätter verdunstet. Dadurch wirkt die Schwarzerle nach einem Hochwasser wie eine Pumpe. So kann der Boden schneller entwässern und es wird verhindert, dass Nährstoffe durch abfließendes Wasser weggespült werden.

## Bastel-Idee mit Erlen-Zapfen

Habt Ihr Lust aufs Basteln? Dann haben wir hier eine tolle Idee: Erlenzapfen-Eulen!

Dafür sucht Ihr Euch zuerst einige Erlenzapfen. Dann nehmt Ihr Euch die runden Papierschnipsel von einem Locher und malt einen schwarzen Punkt darauf, damit sie wie Augen aussehen. Aus einem Stück gelben Bastelkarton schneidet Ihr kleine Dreiecke für den Schnabel aus. Zuletzt klebt ihr je zwei Augen und einen Schnabel auf einen Erlenzapfen und fertig sind die Erlenzapfen-Eulen!

## MACHT IHR GERNE FOTOS?

Ihr könnt uns gerne Bilder schicken an naturfoto@NABU-Station.de. Wenn Ihr Glück habt, kommen sie in die „Bachstelze“, in die „Naturzeit“ (Download 6,1 MB, S. 40-41) oder auf die Homepage.

# Exkursionen, Kurse und Informationen

**5.-8. April 2018 – Plankton-Kurs in der Außenstelle „Heiliges Meer“ des LWL-Naturkundemuseums**

Die LWL-Außenstelle „Heiliges Meer“ bei Recke (Kreis ST) bietet eine Einführung in den Fang und das Mikroskopieren von Zoo- und Phytoplankton an. Behandelt wird das Plankton der verschiedenen Stillgewässer des Naturschutzsgebietes. Gemeinsam wird die Beziehung der Planktonarten zu den Umweltfaktoren in den Gewässern erarbeitet. Kursbeginn am ersten Tag 14:30 Uhr, Kursende am letzten Tag 12:30 Uhr,
Kursgebühr: 33 € / 46 €. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten hier.

**6. Juli 2018 – Botanischer Spaziergang entlang des Emmerbachs**

In Hiltrup-Ost fließt der Emmerbach noch teilweise naturnah. Auf einem botanischen Spaziergang mit Dr. Thomas Hövelmann werden die floristischen Kostbarkeiten im Emmerbach und seiner Uferbereiche vorgestellt. Treffpunkt ist um 16.00 Uhr an der Brücke Adolf-Wentrup-Weg über den Emmerbach. Dauer bis 18.00 Uhr. Teilnahme kostenlos, um Spenden wird gebeten. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**13.-15. Juli 2018 – Kurs zur Biologie und Ökologie der Libellen in der LWL-Außenstelle „Heiliges Meer“**

In diesem Kurs der LWL-Außenstelle „Heiliges Meer“ bei Recke (Kreis ST) wird die Biologie, die Ökologie und die Artansprache der Libellen des Naturschutzgebietes vermittelt. Im Mittelpunkt stehen Übungen zum sicheren Bestimmen der im Gebiet vorkommenden Libellen. Bei den gemeinsamen Exkursionen und im Rahmen von Vorträgen werden auch die Lebensraumansprüche und Merkmale der Arten vorgestellt. Ein weiterer Programmpunkt ist die Einführung in gängige Erfassungs- und Untersuchungsmethoden. Auf Gefährdungsfaktoren, geeignete Schutzmaßnahmen, artenschutzrechtliche Belange und Literatur wird ebenfalls eingegangen. Kursbeginn am ersten Tag 14:30 Uhr, Kursende am letzten Tag 12:30 Uhr, Kursgebühr: 28 € / 43 €. Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeiten hier.

**NUA-Seminarbericht „Lebendige Gewässer – Sohle, Ufer, Aue“**

Im September 2016 fand in Coesfeld eine Tagung der Natur- und Umweltschutz-Akademie NRW (NUA) zum Thema "Lebendige Gewässer - Sohle, Ufer, Aue - Aktuelle Entwicklungen und Herausforderungen in der Hydromorphologie" statt. Die ausführlichen Beiträge der Veranstaltung sind nun im NUA-Seminarbericht Band 13 erschienen, der hier herunter geladen werden kann.

# Impressum, Kontakt

NABU-Naturschutzstation Münsterland
Haus Heidhorn
Westfalenstraße 490
48165 Münster
Telefon: 02501-971 94 33 Fax: 02501-971 94 38,
**Mail:** Info@NABU-Station.de **Homepage:** www.NABU-Station.de